

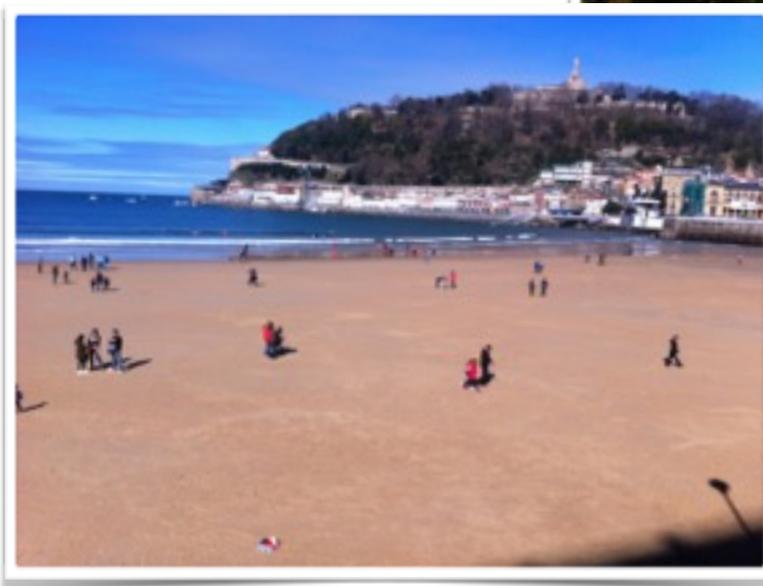
Abschlussbericht

Praktikum an der Deutschen Schule San Alberto Magno
San Sebastián

Theresa Hoy

Friedrich - Alexander - Universität Erlangen - Nürnberg

Lehramt Realschule, Deutsch, Religion, Didaktik des Deutschen als Fremdsprache



Beschreibung des Praktikums

Nach dem Abschluss meines I. Staatsexamens in den Fächern Deutsch und evangelische Religion (Realschule) beschloss ich, noch vor Beginn meines Referendariats ein halbes Jahr ins Ausland zu gehen und an der Deutschen Schule San Alberto Magno San Sebastián (Nordspanien) erneut ein Praktikum zu absolvieren. Ich war bereits vor anderthalb Jahren für einige Wochen Praktikantin an dieser Schule und wollte, da ich außer den oben genannten Fächern auch Didaktik des Deutschen als Fremd-/Zweitsprache studiere, gern weitere Erfahrungen im DaF-/DaZ-Unterricht sammeln.



Mein Wunsch, nochmals an die Deutsche Schule in San Sebastián zurückzukehren, sollte schon deutlich machen, dass mir das Arbeiten und die Atmosphäre an dieser schulischen Institution bereits ein erstes Mal gut gefallen hat. Im Kolloquium wird man offen, respektvoll und freundlich behandelt, außerdem gibt es stets viele Möglichkeiten, sich als Lehramtsstudent im Bereich Unterrichten und bei allem, was dazu gehört, auszuprobieren und dabei einiges zu lernen.

Zunächst soll kurz der Aufbau der *Deutschen Schule San Alberto Magno*, welche in etwa 1920 von deutschen Familien gegründet wurde, erläutert werden: Es gibt einen Kindergarten, der von Kindern ab einem Alter von zwei bis fünf Jahren besucht wird. Darauf folgt die Ausbildung in der Grundschule (*primaria*), diese wird durch die Klassenstufen eins bis sechs realisiert. Die Sekundarstufe (*secundaria*) besteht ebenfalls aus sechs Klassenstufen, welche in etwa mit den deutschen Klassenstufen sieben bis zwölf verglichen werden können.

Da mir die meisten Lehrkräfte sowie das Schulsystem und Schulgebäude bereits bekannt waren, war es unproblematisch, mich wieder in die Arbeit einzufinden. Trotzdem ging ich in meiner ersten Woche in verschiedene Klassen und bei verschiedenen Lehrkräften mit in den Unterricht, um mich anschließend zu entscheiden, in welchen Klassen ich zukünftig begleitend und unterrichtend dabei sein werde.

Mein halbjähriges Praktikum verlief sehr abwechslungsreich. Meistens habe ich parallel in drei bis fünf Klassen (sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe) regelmäßig am Deutschunterricht teilgenommen. Neben Hospitation übernahm ich häufig eine helfende Funktion bei Erklärungen oder Übungen im Unterrichtsablauf oder unterrichtete einzelne Schüler, die intensive Förderung benötigten, parallel zum Unterricht im Klassenverband. Auch konnte ich Unterrichtsstunden und -einheiten selbst gestalten. Dazu zählt selbstverständlich die detaillierte Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Des Weiteren bereitete ich verschiedene Materialien vor und half beim Erstellen von Tests und Klassenarbeiten. Außerdem

sammelte ich viele Erfahrungen im Bereich Leistungsbewertung und Korrektur, da ich in Korrekturaufgaben mit eingebunden wurde.

All diese oben genannten Aufgaben und Tätigkeiten, die ich ausführte, wurden verlässlich von den entsprechenden Deutschlehrkräften begleitet. Bei Fragen und Unklarheiten wurde mir gern geholfen und auch Anregungen und Ideen meinerseits wurden interessiert auf- und angenommen.

Außerhalb des Unterrichts erlebte ich einige weitere schulische Aktivitäten, so beispielsweise deutsche Feste, wie Weihnachtsmarkt und St. Martin sowie baskische Feiertage, wie z.B. *Santo Tomás* oder *Tamborrada*, auf die an der Deutschen Schule viel Wert gelegt werden.



Praktische Tipps



Die am Atlantik gelegene Stadt San Sebastián (Baskisch: Donostia) gehört zur autonomen Region Baskenland und ist die Kulturhauptstadt Europas 2016. Es gibt drei wunderschöne Strände, die zum Surfen, Sonnen und Baden einladen: *Playa Zurriola* (das Surferparadies), *Playa de la Concha* (der größte Badestrand) und *Playa Ondarreta* (der Familienstrand). Die Buchten sind von folgenden drei Bergen San Sebastiáns umgeben, auf denen es sich sehr gut wandern lässt: *Monte Igueldo*, *Monte Urgull* und *Monte Ulia*.



Donostia bietet nicht nur das Meer und Strände, sondern auch ringsum der Stadt eine traumhafte Natur mit Bergen und viel Grün. Nur wenige Meter außerhalb des Getümmels der Stadt befindet man sich mitten in einer wunderschönen Landschaft und kann kilometerweit an der Küste entlanglaufen.



Auch für ihre kulinarischen Genüsse ist die Stadt berühmt. Am bekanntesten sind die sogenannten *Pintxos*: kleine Häppchen, die aufgespießt serviert werden und in jeder Bar San Sebastián's zu finden sind.



Sehr zu empfehlen sind außerdem die *Sidrerías*, die sich vor allem außerhalb der Stadt in dörflicheren Regionen finden lassen und in denen viel des berühmten Apfelweins *Sidre*, den man aus großen Fässern zapft, getrunken wird. Dazu gibt es normalerweise ein reichliches Menü bestehend aus den typischen Speisen (Wurst, Fleisch, Fisch usw.) der Region.





Ein wichtiger Punkt, der noch angesprochen werden muss, da er im Baskenland eine bedeutende Rolle spielt, sind die baskischen Feiertage, von denen ich einige miterleben konnte. So



zum Beispiel das Fest *Santo Tomás*, das jährlich am 21.12. stattfindet und bei dem auf dem *Plaza de la Constitución* in der Altstadt zahlreiche Marktstände aufgebaut sind und den ganzen Tag lang gefeiert und reichlich Sidre getrunken wird.

Ein anderes bedeutendes Fest Donostias ist die *Tamborrada*, das Trommelfest (oder auch *Dia de San Sebastián*), welches am 20. Januar ist. Um Mitternacht beginnend, wird die Stadt 24 Stunden lang mit Trommelklang erfüllt.

Neben den typischen Festen der Region werden allerdings auch allgemein bekannte Feste gefeiert, so spielt z.B. auch der Karneval eine wichtige Rolle in San Sebastián und der Umgebung. Besonders



lohnenswert ist es, in diesen Tagen nach Tolosa, eine Stadt, die etwa 30 Minuten von Donostia entfernt ist, zu fahren und dort die Karnevalsstimmung zu genießen.

Es könnte noch vieles mehr über die Kulturhauptstadt Europas 2016 und deren Region erzählt und geschwärmt werden, doch möchte ich an dieser Stelle zum Ende kommen und hoffe, dass ich durch meinen Bericht und die Fotos zeigen konnte, wie empfehlenswert San Sebastián ist. Ich kann jedem nur zu einer Reise dorthin raten, doch möchte noch erwähnen, dass bedacht werden sollte, dass die baskische Kultur eine sehr eigene ist und viele Bewohner sich nicht als Spanier, sondern tatsächlich nur als Basken sehen. Außerdem ist das Wetter an der Atlantikküste extrem wechselhaft, so kann es schon einmal passieren, dass es sich innerhalb von kürzester Zeit von strahlendem Sonnenschein zu heftigstem Sturm, Regen oder sogar Hagel wandelt.

